

Warsteiner Eisenwerke Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (21b) Warstein / Sauerland

Drahtanschrift: Weag Warstein.

Fernruf: Amt Warstein 255—258.

Postscheckkonto: Dortmund 1304.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Nebenstelle Lippstadt; Rhein-Ruhr Bank, Filiale Bielefeld; Rheinisch-Westfälische Bank, Filiale Soest.

Gründung: 24. September 1885 unter der Firma „Warsteiner Gruben- und Hütten-Werke“ in Warstein mit einem Grundkapital von M 700 000.—. Änderung der Firmenbezeichnung am 17. September 1925 nach Fusion mit der „Herzogliche Eisen- und Emailier-Werke Akt.-Ges.“, Primkenau (Niederschlesien) in „Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke Aktiengesellschaft“, Primkenau-Henriettenhütte (Bez. Liegnitz). Am 27. 1. 1948 Änderung des Firmennamens in „Warsteiner Eisenwerke Aktiengesellschaft“, Warstein/Sauerland.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Eisen- und Metallwaren aller Art, Ausnutzung der übernommenen sowie zu übernehmenden Gruben und Realitäten oder deren Veräußerung. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen. Insbesondere ist sie berechtigt, im In- und Ausland die notwendigen Anlagen zu errichten und zu unterhalten, Grundstücke zu erwerben und zu veräußern, Schutzrechte zu erwerben und darüber zu verfügen sowie Handlungsunternehmungen jeglicher Art zu errichten, zu erwerben und zu betreiben oder sich an solchen zu beteiligen. Sie kann im In- und Ausland Vertretungen errichten und ist befugt, sich an wirtschaftlichen Verbänden, Interessengemeinschaften und dergleichen zu beteiligen.

Erzeugnisse: Rohe und emailierte Sanitätsgegenstände, Badewannen, gußeiserne Geschirre, Randkessel, Tränkebecken, Herde, Öfen, Maschinen- und Bauguß, Grauguß für den Eisenbahnbedarf, Industrieöfen wie Härte-, Glüh-, Schmiedeöfen für Gas- und Oelfeuerung, Wagen- und Autoachsen aller Art mit sämtlichen Zubehörteilen. Gesenkschmiedestücke, Grau- und Sonderguß aller Art.

Vorstand: Dr. Franz Laaff, Warstein.

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Dr. Alfons Wagner, Aschau/Chiemgau, Vorsitz; Max Schönrich, Bielefeld, stellv. Vorsitz; Anton Heringer, Bielefeld; Otto von Müller, Grafrath/Amper.

Abschlußprüfer: Dr. Stückmann, Wirtschaftsprüfer, Bielefeld.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:
Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Rheingewinns: Der Reingewinn der Gesellschaft, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der in die gesetzliche Rücklage einzustellenden Beträge und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung — ergibt, wird, unbeschadet der Ansprüche der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder auf zugesicherte Gewinnanteile, an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Rhein-Ruhr Bank, Filiale Bielefeld; Rheinisch-Westfälische Bank, Filiale Bielefeld und Soest.

Aufbau und Entwicklung

Das Unternehmen wurde als „Warsteiner Gruben- und Hütten-Werke“ in Warstein am 24. 9. 1885 gegründet. 1925 wurde das Vermögen der „Herzogliche Eisen- und Emailier-Werke A.-G.“ in Primkenau als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation übernommen. (Über die Fusion siehe Kapitalentwicklung).

1931/32 legte die Gesellschaft das Werk in Holzhausen still und überführte die Abteilung Friedrich-Christianshütte bis auf weiteres auf die Abteilung Vereinigte Dorotheen- und Henriettenhütte.

1932/33 wurde das Werk Augustfehn stillgelegt und das Elektrizitätswerk auf dem Werk Henriettenhütte verkauft. (Über Herabsetzung des Grundkapitals siehe Kapitalentwicklung). 1933/34: Das stillgelegte Werk Friedrich-Christianshütte wird wieder in Betrieb genommen.

1934/36: In dem Werk St. Wilhelmshütte wurden größere Um- und Neubauten vorgenommen. Auf dem Werk Henriettenhütte wurde mit Unterstützung der Gesellschaft der erste Ausbau einer Eigenheimsiedlung für Werksangehörige zum großen Teil durchgeführt.

1937: Die Eisenerzgrube Mardorf wird wieder befahrbar gemacht. Der zweite Bauabschnitt der Eigenheimsiedlung auf Henriettenhütte wurde fertiggestellt.

1938/39: Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Warstein nach Primkenau-Henriettenhütte. — Unterbringung von Gefolgschaftsmitgliedern der Grube Mardorf in den Wohnräumen des stillliegenden Eisenwerkes Holzhausen.

1939/40: Die stillliegende Eisenhütte Augustfehn ist in anderen Besitz übergegangen. Gesamtgröße der verkauften Grundstücke: 55 100 qm. — Vornahme von Grundstücksankäufen. — Erweiterung der Gerechtsame für die Eisenerzgewinnung durch Zukauf.

1942/43: Verkauf der Eisenerzgrube Mardorf.

1943/44: Trotz der kriegsbedingten Schwierigkeiten konnte die Gesellschaft ein zeitensprechend befriedigendes Ergebnis erzielen.

1944/45: Die Kriegereignisse führten gegen Ende des Geschäftsjahres zu einer zunehmend rückläufigen Beschäftigungslage; die Arbeit mußte vorübergehend sogar ganz eingestellt werden. Ihre Werke in Primkenau (Bezirk Liegnitz) mußte die Gesellschaft aufgeben; die Geschäftsleitung verlegte sie nach Warstein, wo nunmehr die unzerstört gebliebenen Werke Wilhelmshütte und Eisenhammer im Verein mit dem Werk Holzhausen bei Kassel die zukünftige Erzeugunggrundlage bilden sollen. Die erlittenen Substanzverluste haben die Leistungsfähigkeit des Unternehmens stark geschwächt. Im Fertigungsprogramm mußten die unter der Kronen-Marke bekannten emailierten sanitären Gußwaren, die gußeisernen Abflußrohre und Formstücke vorerst ausfallen.

1945/46: Nach der Kapitulation hat die Belegschaft der Werke in Warstein die Arbeit in etwa Vorkriegsstärke wieder aufgenommen. Mangel an Facharbeitern und Strom, Fehlen von Betriebsstoffen und andere Hemmnisse ließen eine volle Ausnutzung der Betriebe jedoch nicht zu. Das Geschäftsergebnis war dementsprechend ungünstig beeinflusst. Demgegenüber setzte eine stürmische Nachfrage nach den Erzeugnissen der Werke ein. Die Gefahr der Demontage der Warsteiner Werke ist nunmehr endgültig behoben. — Mit den Primkenauer Werken in Niederschlesien konnte bisher noch keine Verbindung aufgenommen werden.

1946/47 waren die Erträge insgesamt noch unzureichend. Infolge teilweiser Neuordnung der Verkaufspreise und einiger betrieblicher Umstellungen zeigte lediglich das letzte Quartal eine aufsteigende Tendenz, so daß das ausgewiesene Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr bereits eine Besserung aufweist. Trotz der einschränkenden Bewirtschaftungsvorschriften sowie des Mangels an Material und Arbeitskräften gelang es der Gesellschaft, wenigstens den dringendsten Bedarf ihrer Abnehmer zu befriedigen.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. St. Wilhelmshütte in Warstein. Größe: 134 800 qm, bebaut 14 300 qm. Betriebsanlagen: Eisengießerei für Handels-, Maschinen- und Bauguß mit Verfeinerungsanlagen und mechanischen Werkstätten; Emailierwerk. Maschinelle Anlagen: Die Werke sind mit neuesten Maschinen ausgestattet. Wasserkraft; Gleisanschluß.

2. Eisenhammer in Warstein. Größe: 57 000 qm, bebaut: 4100 qm. Betriebsanlagen: Werkstätten zur Herstellung von Last- und Autoachsen für PKW- und LKW-Anhänger sowie sämtliche Ersatzteile, ferner von Schmiedeteilen für die Eisenbahn. Wasserkraftanlage. Gleisanschluß.

3. Eisenwerk Holzhausen bei Homberg (Bez. Kassel). Größe: 77 800 qm, bebaut 11 900 qm. Betriebsanlagen: Eisengießerei und Emailierwerk mit Verfeinerungs- und mechanischen Werkstätten. Wasserkraftanlage.

4. Friedrich-Christianshütte, Primkenau (Niederschlesien). Größe: 842 000 qm, bebaut 44 200 qm, zusammen mit Dorotheenhütte und Henriettenhütte (im poln. besetzt. Gebiet). Betriebsanlagen: Eisengießerei, Rohrgießerei mit Verfeinerungsanlagen und mechanischen Werkstätten.